

..PFARRE AKTUELL



OSTERN 2025
PFARRE
ST. ELISABETH
SALZBURG

ZU MIR FINDEN

AUS DEM INHALT

3	Brief des Pfarrers	11 - 13	Pfarrangebote
4 -7	Thema: Zu mir finden	14	Ostern
8	Komm zur Besinnung	15	Termine
9 - 10	Bibelwelt	16	Meditation





Lieber/liebe
Leser*in!

Zu mir finden:
Bei diesem
Thema tauchen
für mich gleich
all die Versu-
chungen auf,
die mich von

meiner Mitte wegführen, weglocken. Zuerst das furchtbare Kriegsgeschehen so nahe vor unserer Haustür. Und wenn ich auch genau weiß, dass mir das nicht gut tut, es schwappt herein in mein Leben. Und dann die Situation in Amerika...

Was ist das, was mich von mir entfernt? Es ist die Konfrontation mit Ereignissen, zu denen ich nichts beitragen kann, es ist die Beschäftigung mit dem Außen. Das Außen ist wichtig, aber ich verliere mich, wenn es übermächtig wird. Ich merke, dass die Beschäftigung mit den Fehlern anderer eine große Hilfe ist, mich nicht mit mir beschäftigen zu müssen. Die Fehler anderer springen mich ja nur so an. Aber wozu lebe ich dann? Um mich über die Eigenarten anderer zu wundern?

Zu mir zu finden bedeutet, dem Sinn meines Lebens nachzuspüren, an mir zu arbeiten, meine Aufgaben und Verantwortungen zu erkennen.

Da tut mir die Botschaft der Bibel so gut. Einerseits erlebe ich hier das radikale Ja Gottes zu mir, das Geborgensein, andererseits konfrontiert sie mich immer mit meinen Schwachstellen, ruft mich auf, an mir zu

arbeiten. Die Achtung vor dem anderen ist eine der Hauptanliegen dieser Schreiber. Da merke ich, das ist ein unendliches Lernfeld. "Hineinsterben in die Grenzen des anderen", hat Pater Buob einmal formuliert. Es ist so mühsam, sich in andere Menschen hineinzudenken.

Eine Frau hat kürzlich zu mir gesagt, sie habe alles probiert: Zen-Meditation, asiatische Gebetspraktiken, alles, alles, aber wenn sie in die Stille geht, ist immer Wirbel in ihrem Kopf. Warum tun wir so vieles, oder warum tue ich so vieles? Zu mir zu finden ist für mich ganz etwas Wichtiges. Ich denke an den Bogenschützen, der ganz ruhig sein muss, um sein Ziel zu treffen. Wenn ich fahrig und im Außen bin, bin ich dazu nicht fähig. Mein Bibellesen ist mir so eine Oase.

Kürzlich hat mich etwas sehr beschäftigt und ich habe gemerkt, wie wenig ich da aufnahmefähig war, das aufzunehmen, was andere sagen. Ich brauche eine Stille und Leere in mir, um Platz für die Menschen um mich zu haben. Um diese Stille muss ich immer wieder kämpfen, sie wird immer wieder angeknabbert.

Pfarrer Heinrich Wagner



Arbeit, Uni, Haushalt, Familie, Freunde, Sport, einkaufen, putzen, ... der Alltag hat mich oft fest im Griff, kaum habe ich Zeit, mal abzuschalten.

Nur für mich selbst da zu sein...wobei...stimmt das?

Oft verliere ich mich in meinem Gedankenchaos, denke bei einer Sache schon an die anstehenden. Doch das müsste gar nicht so sein, habe ich bemerkt - zumindest nicht immer. Eins nach dem anderen reicht vollkommen aus und die

innere Unruhe wird leiser. Tief durchatmen. Kurz innehalten, stehen bleiben, lauschen, mich bewusst auf den Moment konzentrieren. Nicht immer gelingt es, aber auch das gehört dazu. Auch habe ich gelernt, kleine Auszeiten für mich in meinem Alltag einzuplanen. Genauso vor der Arbeit oder dem dringenden Termin

Mich bewusst auf den Moment konzentrieren

steht eine halbe Stunde

ICH-ZEIT am Programm. Um in mich hineinzuhören - Was will ich? Was brauche ich gerade?

Eine Übung, die auch (wieder) gelernt werden muss - denn oft weiß ich gar nicht, was ich eigentlich will.



Als Kind war das leichter, jetzt ist es ein Vorsatz dies bewusst wieder einzuüben. Von spazieren, aus dem Fenster schauen, mir einen Snack zu gönnen oder einen lieben Menschen zu umarmen - alles vielseitige Dinge, die mir helfen zur Ruhe zu kommen. Kleine Momente, die guttun, die inneren Batterien aufladen, um dann gestärkt wieder dem Leben nachzugehen und mich selbst nicht zu vergessen. Ich übe noch mich an den Vorsatz zu halten - vielleicht möchtest du es ja auch einmal ausprobieren?

Lisa Sperr



„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“, so schreibt Friedrich Schiller.

Wenn wir geboren werden, begeben wir uns auf eine Entdeckungsreise. Auf dieser Entdeckungsreise finden wir immer wieder Neues. Neues, was uns gerade gut tut, Neues, was wir gerade brauchen, Neues, was uns weiterbringt, Neues, was uns wachsen lässt.

All das Neue löst in uns ein Feuerwerk aus, das uns motiviert weiter auf dieser Reise zu bleiben. Diese Reise versetzt uns in einen Zustand, in dem wir ganz bei uns sind, in dem wir spüren, was gut für uns ist, in

dem wir emotional dabei und zufrieden sind.

Kinder nutzen diesen Zustand intuitiv, sie SPIELEN.

Kinder versinken im Spiel in einer Tätigkeit, in der sie vollkommen aufgehen und sie selbst sind. Wenn sie selbst wählen können, mit wem,

Wir begeben uns auf eine Entdeckungsreise

was, wo und wie sie spielen, dann suchen sie Neues, was ihrem momentanen Entwicklungsstand und ihrer Entwicklungsaufgabe und ihrem Interesse sowie ihren aktuel-



len Bedürfnissen entspricht. Wird dieser Kreislauf der Entdeckungsreise nicht unterbrochen, so gehen wir auch im Erwachsenenalter noch vollkommen in einer Tätigkeit auf und können bei uns sein, spüren, was wir brauchen und was uns gut tut.

Leider stören die Hektik und äußere Einflüsse wie Medien diesen Kreislauf und lassen uns weit weg gehen, von dem Weg, der zu uns führt.

Also gehen wir wieder auf Entdeckungsreise, lassen wir uns ein auf Tätigkeiten, die uns helfen, wieder zu uns zu finden, die uns vollkommen ausmachen.

Lasst uns wieder mehr spielen!

Steffi Hamberger



„Zu mir finden“ – nachdem ich um ein paar Gedanken zu diesem Thema gebeten wurde, habe ich spontan zugesagt. Da fällt mir sofort wieder

ein: erstens: ich bin gerne behilflich (jedoch: ich kann auch „Nein“ sagen), zweitens: ich stelle fest, dass meine Beiträge geschätzt werden (jedoch: wer mich kennt, kann bestätigen, dass ich kein Narzisst bin), drittens: lasst euch durch meine Gedanken anregen (jedoch: es besteht keine Verpflichtung).

Wenn ich Schlagwörter höre, wie „der Weg ist das Ziel“, „Zeit in Stille verbringen“, „die Natur genießen“, „die Sonne aufs Haupt schei-



nen lassen“, „ein gutes Buch lesen“..., dann finde ich das schön,

dass ich mit mir im Reinen bin

richtig und wichtig. Für mich ist aber besonders wichtig, dass ich mit mir im Klaren, im Reinen bin. Kurz gesagt: Ich muss mit mir zufrieden sein. Dann kann ich die äußeren Umstände noch mehr aufnehmen, dann kann mich nicht so schnell was erschüttern, dann habe ich Kraft für meine Aufgaben. Und ich kann die Menschen so annehmen, wie sie sind, auch wenn sie es einem nicht immer leicht machen.

Meine beruflichen Verpflichtungen, die Zeit für die Familie, die Freizeitaktivitäten, das soziale Engagement – das kann ich deswegen alles unter einen Hut bringen, da ich mit mir zufrieden bin und ich weiß, was mir wichtig ist.

Karl Lehner



Zu mir finden: Hat bereits lange vor unserer Geburt begonnen, und wird mit dem Tod enden.

Jemand hat passend zum Thema einmal folgende Erfahrung mitgeteilt: „Der, der du bist, wird dauernd dem begegnen, der du sein möchtest.“

Wann immer ich mich „zu mir“ aufmache, finde ich nie etwas von vornherein fix Festgelegtes. (Das könnten wir uns beispielsweise mit der Figur eines sitzenden, glücklichen und in sich ruhenden Buddhas vorstellen).

In der Regel muss sich unser Inneres immer wieder verändern.

Meist werden wir bei unseren Findungs-Bemühungen nur das flüchtige Ergebnis der momentanen

muss sich unser Inneres immer wieder verändern

Beschaffenheit unseres inneren „Ich“ vorfinden. Ähnliches dürfte für ein „zu mir finden“ mittels anderer gelten (Mensch, Tier, also durch ein „Du“, bzw. Gruppe, Sache, aber auch durch göttliche Führung, unbewusste Fügung).

Von der obigen Regel mit dem sich immer wieder dynamisch verändernden Inneren gibt es natürlich auch Ausnahmen. Dies wird an einem schönen Spruch sichtbar, der gerne anlässlich von Zeremonien zur Verabschiedung eines geliebten Menschen verwendet wird. Trauernde lassen gerne folgenden Satz unter das Bild der/des Verstorbenen schreiben:

„Wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen. Habe ich dort eine Bleibe gefunden, bin ich immer bei euch.“

Dieser sehr dieszeitige stammende Spruch birgt einen versteckten Tipp für alle Lebenden, die zu sich finden wollen:

„Willst du zu dir finden, so Sorge dafür, dass du deine Bleibe in den Herzen anderer findest“ ;-)

Hubert Hagn



„Komm zur Besinnung“: Jeden Donnerstag um 18:30 Uhr
in der Friedenskirche St. Elisabeth
in Salzburg, Plainstraße 42a.

„Kommt zur Besinnung!“, möchte ich so manchen Menschen zurufen, wenn ich mir die aktuelle gesellschaftliche Situation bei uns und auf der ganzen Welt vor Augen führe.

Aber Veränderung kann ich nur bei

mir selbst, bestenfalls in meinem Umfeld bewirken. Den Weg der kleinen Schritte weitergehen - das braucht Ausdauer, das braucht gegenseitige Bestärkung, um nicht aufzugeben.

„Komm zur Besinnung“, sage ich zu mir selbst, damit mir der Atem nicht ausgeht. Im Aktivsein immer wieder einmal innezuhalten und mich zu besinnen hilft, dass ich die Hoffnung nicht verliere.

Im Sinne von „Aktion und Kontemplation“ laden wir Sie an Donnerstagsabenden zu meditativen 30 bis 45 Minuten ein. Neben der Stille werden dabei unterschiedliche Gestaltungselemente eingebaut wie Gesang, Körpergebet, Texte, Tanz, Mandalas, langsames Gehen. Die Andacht wird immer von einer Person aus einem Team von ca. sechs Leuten vorbereitet.

Alle aus Nah und Fern, die das Bedürfnis nach einem „Innehalten“ gegen Ende der Woche haben, laden wir herzlich ein: „Komm zur Besinnung!“

Monika Wölflingseder

Gegen Ende der Arbeitswoche für eine halbe Stunde innehalten. Einfach kurz stehenbleiben und in die Stille lauschen. Überrascht werden von einem vorbereiteten Impuls, der mich zum Nachsinnen anregt. Das tut sehr gut. Ich gehe jedes Mal beschenkt hinaus.

Christine Zuchna



Gennezarethraum

Unser nächstes großes Projekt in der Bibelwelt ist die Gestaltung eines Gennezareth-Raumes.

Spannende Hörspiele mit hervorragenden Schauspieler*innen unter der Leitung der Regisseurin Renate Ourth.

Die Stationen Berufung, Bergpredigt, Kafarnaum, - der wunderbare Fischfang -, der Mann in den Grabhöhlen von Gerasa, der Sturm am See.

Trage dieses Projekt mit einer Spende mit! Oder mit einer Leihgabe. Gesamtkosten 12.000,- €

Nähere Infos bei Heinrich Wagner

Tel: 067687462071.

Zu unserer Zehn-Jahres-Feier im Herbst soll diese Rauminstallation fertig sein.

Konto AT35 2011 1845 2070 4900

Bibelwelt

Kennwort: Gennezareth.

Warum See Gennezareth?

Es ist die Gegend, in der Jesus aus Nazareth drei Jahre gewirkt hat. Fast alle Berichte über ihn kreisen um diesen See.

“Wir wollen die Bibelwelt ein weiteres Mal besuchen!” antworten **98 % der Besucher*innen der Bibelwelt:**

Dieses überwältigende Ergebnis von 187 Rückmeldungen unserer Befragung im Frühjahr, macht uns glücklich. Wer einmal hereingeschaut hat, ist von unserer Erlebniswelt angetan.

“Mein Sohn ist noch ganz verzaubert”, meldete eine Mutter abends zurück, nachdem ihr Sohn vormittags bei uns war.

Mach mit: Fünf Minuten Zeitaufwand:

Unter bibelwelt.at findest du den Zugang auf unserer Homepage.

Die Befragung richtet sich auch an Interessierte, die uns noch nicht besucht haben.

Zehn-Jahres-Feier der Bibelwelt

Am 26.4. um 11:00 Uhr eröffnet

Vizebürgermeister Kay-Michael Dankl die Ausstellung Heilkräuter in der Bibel.



Am 27.4. um 9:30 Uhr feiert mit uns der evangelische Superintendent Olivier Dantine den Festgottesdienst.

Weitere Feierlichkeiten im Rahmen unseres Pfarrfestes “70 Jahre Pfarrkirche” vom 3. bis 5.10.



Kindergeburtstag in der Bibelwelt



(KULTUR)HAUS ELISABETH
PRÄSENTIERT
KUNST QUERBEET

Freitag, 25. April, 19:30 Uhr, Bühne
im Haus Elisabeth, Plainstraße 42a.

Eine Bühne und vier künstlerische Beiträge. Unter dem Motto „(fest) **verwurzelt**“ nehmen junge Künstler und Künstlerinnen Sie in eine Welt, voller Musik und Dramen mit. Ein klanggewaltiger Abend und eine einzigartige Atmosphäre in der ehemaligen Elisabethbühne!

KLASSIK mit dem Ensemble Artésienne

TANZ mit Schüler*innen des Musischen Gymnasiums

2x SCHAUSPIEL mit Schüler*innen der Schauspielschule Mirabell sowie mit Andreas Schmitz, der schon als Regieassistent am Wiener Burgtheater arbeitete.

Eintritt: Spende

Achtung: Wir suchen ständig neue künstlerische Beiträge und freuen uns auf Deine Anfrage. Jetzt mitmachen und anmelden!

Kontakt: 0676 8746 6736 oder
martin.groeschl@eds.at

Firmvorbereitung

Die Firmvorbereitung drei junger Frauen im Alter von 14 und 15 Jahren begann Weihnachten 2024 und ist von Beginn an von Engagement und Begeisterung geprägt. Beim Schmücken des Christbaums in unserer Pfarre haben die Mädchen aktiv und hingabevoll mitgeholfen. Bisher übernahmen sie den Thekendienst beim Kinderfasching und kochten eine Fastensuppe, mit der sie einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von bedürftigen Frauen und Kindern leisteten.

Ein wichtiger Teil der Vorbereitung ist die Planung und Durchführung eines Familiengottesdienstes im Mai, bei dem sie inhaltlich mitwirken und eigene Ideen zu den Lesungstexten einbringen dürfen. Dies fördert ihre eigene Auseinandersetzung mit dem Glauben.

Zudem sind zwei Workshops geplant, wo sie sich mit dem Thema Firmung und Firmgottesdienst beschäftigen. In diesen Workshops haben sie die Möglichkeit, tiefer in die Bedeutung dieses Sakraments einzutauchen und die verschiedenen Aspekte und Symbole eines Firmgottesdienstes kennenzulernen.

Wir wünschen den Dreien gute persönliche Erfahrungen, die sie auf ihrem Glaubensweg stärken und prägen.



von links: Ilka Hartl, Thomas Weber, Josef Reichsöllner

Darf man gehorchen? Thekla

Theaterstück von Heinrich Wagner
23.06. 19:00 Uhr Hauptprobe
Theatergruppe 42a
geplante Aufführungen ab Herbst

Fahrt zu den

Rainbacher Evangeliumsspielen

Wir besuchen die Nachmittagsvorstellung des biblischen Theaterstückes **“Noah”**.

Info und Anmeldung:
regner-karl@gmx.at

Familiengottesdienst

mit Elementen für Kinder
Jeden ersten Sonntag im Monat
um
9:30 Uhr



Puppentheater in der Bibelwelt
Fr 02.05.,
15:00 Uhr
“Ostern”

Fr 30.05.,
15:00 Uhr
“Jona”

Fr 27.06.,
15:00 Uhr
“Maria Magdalena”
Es spielt
Heinrich Wagner

Pfarrbüro - Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag
9:00 bis 12:00 Uhr
(Mi: erst ab 10:00 Uhr)
Plainstraße 42b, 5020 Salzburg
Tel.: 0676/ 8746-6647
st.elisabeth@utanet.at
www.st-elisabeth-salzburg.at
AT31 1509 0001 1101 4536



6.7. Bergmesse auf der Erentrudisalm 10:00 Uhr

**Im Zentrum der Stadt:
Lange Nacht der Kirchen am
23.05.**

Sie fahren ein Elektrofahrzeug?



Wir haben eine Tankstelle. Beim gelben Ohr einfahren bis zum Pfarrhof und dann links.



Pfarrausflug am 31. Mai

Wir fahren nach Maria Alm im Pinzgau und besuchen die Kirche und das Labyrinth. Spaziergang zur Friedenskapelle. Nach dem Essen Wanderung zum Naturwunder „Triefen“-Wasserfälle.

Anmeldung im Pfarrbüro bis 29.05.



Flohmarkt

Freitag 9.05. 15:00 bis 18:00 Uhr
Samstag 10.05. 9:00 bis 13:00 Uhr
Wir sind dankbar für alle Spenden von Kleidern, Büchern, Krimskrams, Geschirr, Schmuck, Elektronikmaterial...

Abgabe jederzeit, für uns am besten in der ersten Hälfte der Flohmarktwoche.

Wir freuen uns über regen Besuch!

Herbstflohmarkt 19. und 20.09.

Impressum: Pfarre Aktuell wird jedem Haushalt im Pfarrgebiet zugestellt. Auflage 2.600 Ex. Druck Schönleitner. Medieninhaberin/ Herausgeberin: r.k. Pfarre St. Elisabeth. Mit Namen genannte Beiträge müssen sich nicht mit den Anschauungen der Redaktion decken. F.d.I.v. und Redaktion: Heinrich Wagner & Team, Plainstraße 42b, 5020 Salzburg; Tel.: 0676/8746-6647, E-Mail: st.elisabeth@utanet.at; Internetseite: www.st-elisabeth-salzburg.at. Bildnachweis: Pfarrfundus; S. 4 Steffi Hamburger, S. 6 pixabay king- 7084188-960. S. 13 pixabay Stone-6977527; S. 14: Walter Rinnerthaler; S. 16 Pixabay Julius RJH Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor, Beiträge und Leserbriefe zu kürzen.

OSTERN

Ostern ist das zentrale Fest unseres Glaubens. Es beinhaltet die schmerzvolle Erfahrung des Scheiterns der Liebe. Das bedenken und feiern wir am Karfreitag. Davor am Gründonnerstag gedenken wir, dass Jesus vor seiner Ermordung seinen engsten Freunden und Freundinnen noch ein Zeichen mitgibt: das Zeichen der Fusswaschung, die damals eine Sklavenarbeit war.

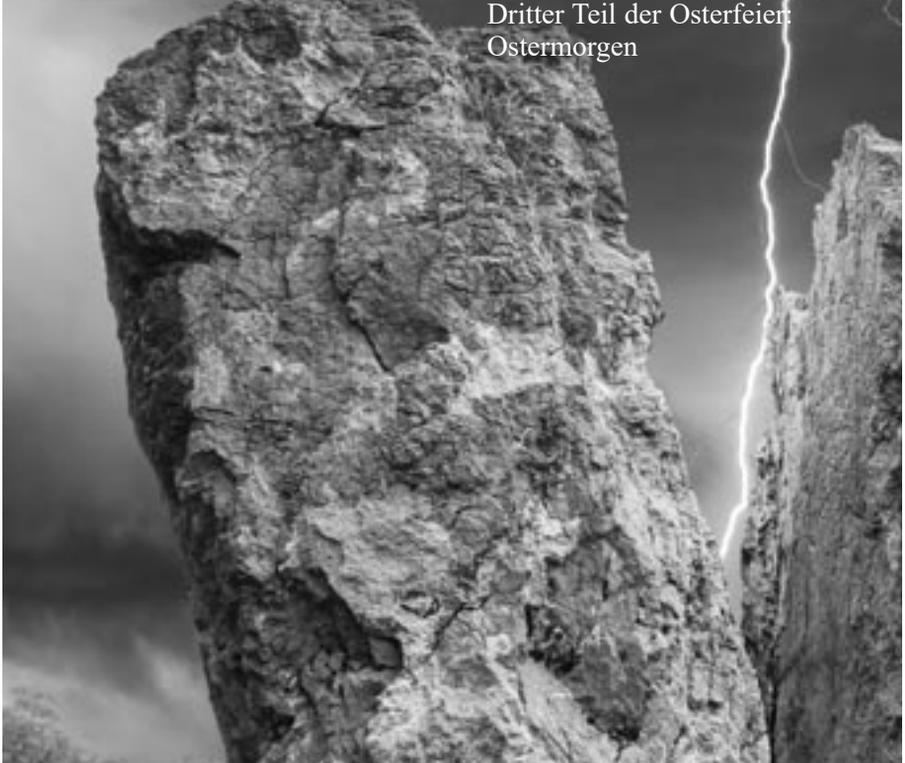
In der Osternacht schließlich feiern wir, dass die tiefste Dunkelheit für uns kein Anlass zur Sorge ist, sondern Begegnung mit dem, der

die Dunkelheit wandelt. Darum beginnt die Feier mitten in der Nacht und endet mit dem Sonnenaufgang. Da heuer Ostern sehr spät ist, beginnen wir bereits um 4:30 Uhr.

Do 17.04., 19:00 Uhr
Erster Teil der Osterfeier:
Gründonnerstag

Fr 18.04., 19:00 Uhr
Zweiter Teil der Osterfeier:
Karfreitag

So 20.04., 04:30 Uhr
Dritter Teil der Osterfeier:
Osternmorgen



TERMINE

- Do 17.04. 19:00 Uhr Erster Teil der Osterfeier: Gründonnerstag
- Fr 18.04. 19:00 Uhr Zweiter Teil der Osterfeier: Karfreitag
- So 20.04. 04:30 Uhr Dritter Teil der Osterfeier: Osternacht
- Do 24.04. 19:00 Uhr Geschichte der Täuferbewegung, Eröffnung; St. Andräkirche
- Fr 25.04. 19:30 Uhr Kunst Querbeet
- Sa 26.04. 11:00 Uhr Bibelwelt, Eröffnung "Heilkräuter der Bibel"
- So 27.04. 09:30 Uhr Bibelwelt 10 Jahre Festgottesdienst
- Fr 02.05. 15:00 Uhr Puppentheater in der Bibelwelt: "Ostern"
- Fr 09.05. 15:00 Uhr Flohmarkt bis 18:00 Uhr
- Sa 10.05. 09:00 Uhr Flohmarkt bis 13:00 Uhr
- Fr 23.05, 18:00 Uhr Lange Nacht der Kirchen
- Fr 30.05., 15:00 Uhr Puppentheater in der Bibelwelt : "Jona"
- Fr 27.06., 15:00 Uhr Puppentheater in der Bibelwelt: "Maria Magdalena"
- Fr 27.06. 19:30 Uhr Kunst Querbeet
- So 06.07. 10:00 Uhr Bergmesse Erentrudisalm



★★★ **HANDY SERVICE** ★★★

Reparatur von Handys und Laptops

☎ 0660-5020180
📍 Plainstraße 44
5020 Salzburg
✉ info@salzburg-handyservice.at
🕒 Mo. - Sa. 09:00 - 19:00 Uhr
So. geschlossen



MEDITATION



ZU MIR FINDEN